

Weil wir Hoffnung brauchen
Weihnachten 2020



evangelischer
Kirchenkreis
neukölln

Dein Weihnachten daheim – eine Hausliturgie



Wo zwei oder drei versammelt sind, da ist Jesus mitten unter ihnen. Gott sei Dank!
Das heißt: Überall auf der Welt wird gebetet und gesungen, hört Gott weiter zu und ist nah. „*Dein Weihnachten daheim*“ schenkt dir einen kleinen Weihnachtsgottesdienst für Zuhause. Du kannst ihn allein oder im Familienkreis feiern und dadurch mit anderen verbunden sein.

Glockenläuten der Geburtskirche
(<https://www.youtube.com/watch?v=B7vUAZ9YeDI>)



Entzünde eine Kerze

Eröffnung

Die Glocken läuten. Sie erinnern daran, dass Gott zu den Menschen kommt
– in diese Welt, so wie sie ist. Überall feiern heute Menschen Weihnachten.
Auch ich*wir.

Gebet

Gott,
heute ist dein Heiliger Abend.
Das ist deine heilige Zeit, meine heilige Zeit,
sehnsuchtsvoll steht meine Tür dir offen.
Öffne den Himmel in meinem Herzen
und durchflute mich mit deinem Licht.
Öffne den Himmel über uns
und leuchte allen deinen Menschenkindern.
Amen.



Lied

Stille Nacht, heilige Nacht



Weihnachtslieder hören

(Diese und mehr Weihnachtslieder aus der Dorfkirche Britz hören Sie auf der Homepage des Ev. Kirchenkreises Neukölln: www.neukoelln-evangelisch.de)



Stille Nacht, heilige Nacht

Text: Joseph Mohr (1816)

Melodie: Franz Xaver Gruber (1818)

1. Stil - le Nacht, hei - li-ge Nacht! Al - les schläft, ein - sam wacht
5 nur das trau - te, hoch - hei - li-ge Paar. Hol - der Kna - be im lock - i-gen Haar,
9 schlaf in himm - li-scher Ruh, schlaf - in himm - li-scher Ruh.

2. Stille Nacht, heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus deinem göttlichen Mund
Da uns schlägt die rettende Stund,
Christ, in deiner Geburt,
Christ, in deiner Geburt.

3. Stille Nacht, heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht,
Durch der Engel Halleluja.
Tönt es laut von fern und nah:
Christ, der Retter ist da,
Christ, der Retter ist da.

Gesetzt von Peter Crighton ©



Die Weihnachtsgeschichte

3

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

(Lukasevangelium 2, 1-20)



Weil wir Hoffnung brauchen
Weihnachten 2020



Gedankenreise

Weihnachten – die Not-Lösung



Die Reise nach Bethlehem kommt denkbar unpassend für Maria und Josef. Sie hatten so schöne Pläne. Wo die Geburt stattfinden sollte – bei ihnen zu Hause. Wer dabei sein sollte – die Geburtshelferin. Aber die Umstände haben alles durcheinandergebracht. Gefährlich durcheinandergebracht. Angst vor der Geburt hatte Maria ohnehin. Und jetzt muss sie plötzlich reisen! Weg von allen anderen, die sie kennt, die Erfahrungen mit Geburten haben. Sie sind unterwegs. Sie wissen nicht, wo sie bleiben können.

Und wo bleibe ich?

Suchen, immer wieder suchen.

Es wäre schön, wenn ich wüßte, was wann auf mich zu kommt.

Wenn ich wüßte, wo ich ankommen und bleiben darf, wo ich zu mir finden kann, zu Gott finden kann.

Wenn ich planen und vorbereiten könnte, eine Perspektive hätte.

Wir hatten Vorstellungen von Weihnachten, aber die Pläne wurden durcheinandergewirbelt.

Die Ungewissheit kostet Kraft.

Maria und Josef finden ein schützendes Dach: eine Notlösung, einen unbekanntes Ort.

Sehnsüchtig frage ich: Und wie kann *ich* ankommen? Vielleicht lande ich auch an einem Ort, in einer Situation, die ich nie angesteuert hätte. Wenn Gott in einer Notlösung zur Welt kommen kann – in welcher Notlösung kann ich trotzdem Gott finden? Zu mir finden, zu Gott finden, mit neuem Vertrauen. Oder ist es eher umgekehrt, dass Gott mich findet?

Die Wehen setzen ein. Das Menschenkind kommt plötzlich. Das Weihnachtswunder ist da und diese Neuigkeit zieht schnell weite Kreise. Bis heute, bist jetzt, bis zu mir.

Die wachsamten Hirten sehen die Veränderung. Sie haben sich nach ihr gesehnt, ohne sie zu kennen. Not kennen sie zur Genüge – plötzlich ist da eine Lösung für ihre Not. Klein und zerbrechlich und ganz nah: ein Not-Löser.

Jesus wird dort geboren, wo kein Licht ist. Als erwachsener Mann geht er dorthin, wo wenig Licht ist. Und das Licht wird immer noch weitergegeben – milliardenfach. Auch in Neukölln.

Stille



Ein Lichtblick

In der Tee- und Wärmestube in der Neuköllner Weisestraße wird am 1. Weihnachtsfeiertag Licht sein, ein Fenster öffnet sich und Ehrenamtliche reichen obdachlosen Menschen ein Lunchpaket: 150 x Weihnachtsliebe.



(<https://neukoelln-evangelisch.de/blog/67390>)

Ein zweiter Lichtblick

Diese Handreichung ist zugleich ein Scherenschnitt, der nach dem Mini-Gottesdienst die Freude entweder an der Fensterscheibe nach außen tragen oder verschenkt werden kann. An den kurzen Enden zusammengeklebt, können Sie ein Teelicht in die Mitte stellen. (Bitte Schere und Klebefilm zur Hand nehmen.)



Lied

O du fröhliche, o du selige



Oh du fröhliche

Text: Str. 1 Johannes Daniel Falk (1816)

Melodie: Sizilien (vor 1788)

Str. 2 & 3 Heinrich Holzschuher (1829)

D G D D G D D A Bm F#m E A

1. Oh du fröh-li-che, oh du se-li-ge, gna-den-brin-gen-de Weihnachts-zeit!

A A⁷ D Bm G A D A D

⁹ Welt ging ver-lo-ren, Christ ist ge-bo-ren: Freu-e, freue dich, oh Christen-heit!

2. Oh du fröhliche, oh du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:
Freue, freue dich, oh Christenheit!

3. Oh du fröhliche, oh du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere jauchzen dir Ehre:
Freue, freue dich, oh Christenheit!

Gesetzt von Peter Crighton ©



Gebet

Gott, Not-Löser,
komm zu uns in dieser Nacht.
Du bist das Sternkind,
du sagst zu uns Ja.

Lass dein Ja in unseren Herzen aufgehen,
dass wir uns in deinem Licht sehen können,
und mit deinem Licht in uns
die Welt verwandeln.

Wir bitten dich Gott, Not-Löser,
tauche in dein Licht
unsere Corona-Einsamkeiten,
tauche in Dein Licht diejenigen,
die in Not und Dreck leben müssen,
tauche in Dein Licht diejenigen,
die unter ihren Erinnerungen krumm werden.
Du Kind der Hoffnung zeigst,
dass Gott nicht fern ist;
Du Ja-zur-Welt-Kind: du bist aller Sterne Stern.

Vater Unser

8

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Matthäusevangelium 6,9-13

Segen

Gott segne euch im Licht von Bethlehem,
das aufgestrahlt ist mit der Geburt Jesu im
Stall, und erfülle eure Herzen und Häuser mit
seiner Freundlichkeit und Wärme. Amen.

Klebefläche

Musik von Arnd Mechsner

([https://www.youtube.com/
watch?v=ZZmNyMZshbY](https://www.youtube.com/watch?v=ZZmNyMZshbY))

